

gekante Therme von 36 Grad Celsius, nach jenem von der Gurk und Save gebildeten reizenden Thalwinkel, dem gegenüber jenseits der Save auf steirischem Boden sich das freundliche Rann erhebt.

Die vierte, beziehungsweise fünfte Partie von Unterkrain bildet die am rechten Ufer der Gurk im Nordosten des Landes sich erhebende, aus einer kaum noch 130 Meter hohen Ebene emporsteigende, mit der Rückenhöhe von 630 bis 790 Meter einen prächtigen Anblick gewährende dichtbewaldete Kette der Uskokenberge, südwärts denen sich mit rascher Abdachung von 380 auf 150 Meter bis an den Kulpafluß als natürliche Grenze gegen Kroatien der Möttlinger und Černemblers Boden erstreckt, der mit seiner Kreideformation schon streckenweise den rauhen Charakter des Karstes trägt. Im nordöstlichsten Gebiete der Uskokenberge fällt unterhalb des Dorfes Munkendorf der Gurkfluß in die Save, deren weiterem Laufe gegen Kroatien folgend man auf dem rechten Ufer knapp an der kroatischen Grenze das schöne Schloß Mokrič erschauen kann. Das Gebiet der Uskokenberge in südwestlicher Richtung durchquerend führt der ideale Weg an dem Nordwestabhang des 1.181 Meter hohen Gorianc und an den weiter gegen Südosten gelegenen Vorbergen in das Eldorado der unterkrainischen Weincultur, in die Semičer Weinberge und weiter in den Möttlinger und Černemblers Boden, in das Territorium der nach dem vorwiegenden Weiß ihrer Gewandung so benannten „weißen Krainer“, welche die altkrainische Art und Sitte und die ursprünglichen Nationaltrachten dieses Landestheils noch möglichst rein und unverfälscht erhalten haben. Wie es uns heute entgegenblickt das heitere Bild von Stadt und Schloß Möttling aus der von trefflichsten Wein liefernden Höhen rings umgebenen möglichst cultivirten Fläche, in der die Sommerfrucht üppig gedeiht, würde man wohl kaum mehr ahnen, welche furchtbare Kriegsszenen sich hier vor drei Jahrhunderten abgespielt haben.

Der Krümmung, welche südöstlich von der Stadt Černembl die Kulpa oberhalb Adlešič bildet, schmiegt sich das Schloß Freithurn an, die Stätte, aus welcher der berühmte krainische Held und Staatsmann Herbard VIII. Freiherr von Auersperg zum letzten verzweifelten Kampfe mit dem „Erbfeind der Christenheit“, dem Türken, auszog und in dessen wohlummauerten Burghof nur mehr sein geköpfter Leichnam zurückgebracht werden konnte. Von Černembl südwärts gegen die Kulpa liegt das Dorf Bojanze, dessen Bewohner durch besonders schmutze Tracht sich auszeichnen, gleich denen des noch weiter südwärts knapp an der Kulpa auf steiniger Höhe liegenden Weiniz, in welcher Gegend es Weinberge gibt, aus denen man, wie schon der Chronist des XVII. Jahrhunderts versichert, „gar köstlichen Wein erlangt“! Die südöstlich von Laibach am Ostrande des Laibacher Moores in der Richtung gegen Gottschee laufende Landstraße führt in jenen Theil von Unterkrain, welcher dem nördlichsten Karstzuge angehört, aber sich bei weitem